

Inhalt

Einleitung	9
Literatur	18
1. (Neo-)Funktionalismus und die funktionalen Triebkräfte der regionalpolitischen Integration	21
1.1 Theorie des (Neo-)Funktionalismus	21
1.2 Das Problem, die Fragestellung und die Ableitung der Hypothesen aus dem Neo-Funktionalismus	27
1.3 Neo-Funktionalistische Erklärung der Etablierung der Regional- und Strukturpolitik auf europäischer Ebene	31
1.4 Fazit	38
2. (Liberaler) Intergouvernementalismus und die wirtschaftspolitische Koordinierung souveräner Staaten in der Strukturpolitik ..	41
2.1 Theorie des (liberalen) Intergouvernementalismus	41
2.2 Das Problem, die Fragestellung und die Ableitung der Hypothesen aus dem liberalen Intergouvernementalismus	47
2.3 Erklärung der Strukturpolitikreform von 1988 aus Sicht des liberalen Intergouvernementalismus	53
2.4 Fazit	66
3. Sozialkonstruktivismus und der Einfluss regionaler Politikstile auf die angemessene Umsetzung europäischer Paradigmen	71
3.1 Sozialkonstruktivistische (Meta-)Theorie	71
3.2 Das Problem, die Fragestellung und die Ableitung der Hypothesen aus dem sozialkonstruktivistischen Ansatz	79
3.3 Paradigmen der europäischen und regionalen Strukturpolitik	87
3.4 Fazit	98

4. Multi-Level Governance und der institutionelle Wandel beim ebenenübergreifenden Regieren in der europäischen Strukturpolitik	105
4.1 Der Ansatz des Regierens im europäischen Mehrebenensystem	105
4.2 Das Problem, die Fragestellung und die Ableitung der Hypothesen aus dem Ansatz des Mehrebenenregierens	108
4.3 Erklärung des regionalen institutionellen Wandels in der Struktur- föndsförderung aus Sicht des Mehrebenenregierens	115
4.4 Fazit	128
5. Europäisierung und die nationalen Rückwirkungen europäischer Regionalisierungspolitik	133
5.1 »Theorie« der Europäisierung	133
5.2 Das Problem, die Fragestellung und die Ableitung der Hypothesen aus dem Europäisierungsansatz	140
5.3 Erklärung der Rückwirkungen der EU-Regionalisierungspolitik aus Sicht des Europäisierungsansatzes	147
5.4 Fazit	167
6. Interessenvermittlung und der Einfluss von Regionen auf die europäische Regionalpolitik	173
6.1 Interessenvermittlung im europäischen Mehrebenensystem	173
6.2 Das Problem, die Fragestellung und die Ableitung der Hypothesen in Bezug auf die Interessenvermittlung	177
6.3 Erklärung des Einflusses deutscher Länder im interaktiven europäischen System aus einer Perspektive der Interessen- vermittlung	186
6.4 Fazit	202
7. Zivilgesellschaftstheoretischer Ansatz und die Legitimierung regionalpolitischer Prozesse in der Europäischen Union	207
7.1 Legitimationseffekte zivilgesellschaftlicher Beteiligung	207
7.2 Das Problem, die Fragestellung und die Ableitung der Hypothesen aus dem zivilgesellschaftstheoretischen Ansatz	210

7.3	Zivilgesellschaftstheoretische Erklärung von Partizipationseffekten in der Strukturfondsförderung	221
7.4	Fazit	228
8.	Neo-Gramscianismus und die kritische Analyse des strukturellen Wandels in den Kandidatenländern der Europäischen Union	235
8.1	Die Perspektive des Neo-Gramscianismus	235
8.2	Das Problem, die Fragestellung und die Ableitung der Hypothesen aus dem Neo-Gramscianismus	242
8.3	Neo-gramscianische Untersuchung der Heranführungshilfen für Kandidatenländer der Europäischen Union	248
8.4	Fazit	257